



MAGAZIN

Ausgabe 02/2018

- DLH Bilanz 1. Quartal 2018
- Ergebnisbeteiligung 2017
- Zuwendung gestrichen
- Leben nach LH
- BR Wahl LHT HAM

Herausgegeben von der Vereinigung Luftfahrt e.V.
64521 Gross-Gerau, Adolf-Kolping-Straße 4
Telefon: 06152/82699 Telefax: 06152/3049
gegründet 1975
Seit 1994 Mitglied der AEI (Aircraft Engineers International)
www.vluftfahrt.de

© Andrew Norris/Fotolia



VORWORT

Vorwort des Bundesvorsitzenden Frank Schott

Liebe Mitglieder,

liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

herzlich willkommen zur neuesten Ausgabe unseres VL-Magazins.

Es waren Worte, die mir Mut gemacht und mir die Hoffnung zurückgegeben haben, dass Gräben doch überwindbar sind, wenn man es nur will. Am Rande meiner ersten Sitzung des Arbeitszeitausschusses des Betriebsrats Lufthansa AG Boden Frankfurt sagte mir ein Kollege: „Es ist mir vollkommen egal, ob Du auf der Liste XYZ stehst, für mich stehen die Interessen der Kolleginnen und Kollegen im Vordergrund und ich möchte, dass dieser Ausschuss funktioniert, was nur durch eine ordentliche und kollegiale Zusammenarbeit gewährleistet werden kann“.

Scheinen an einigen Standorten und in einigen Betriebsratsgremien die Grabenkämpfe auch nach der Wahl weiter zugehen, so ist für mich persönlich dieser eine Satz ein großer und wichtiger Schritt in die richtige Richtung, worüber ich mich sehr gefreut habe!

Es wäre mehr als wünschenswert, vor allem aber auch im Sinne derjenigen, die durch die Betriebsratsmitglieder vertreten werden sollen, nämlich in Ihrem Sinne, liebe Kolleginnen und Kollegen. Einige sich immer noch, ja man kann schon sagen, feindlich gegenüber stehenden Fraktionen müssen sich endlich einen Ruck geben und aufeinander zugehen! Es braucht einfach mehr solcher Kollegen, wie den aus meinem Arbeitszeitausschuss!

Es klang schon ein bisschen wie eine schallende Ohrfeige für viele Kolleginnen und Kollegen der Deutschen Lufthansa AG:

Die administrativen Mitarbeiter sollen „ausgetauscht“ werden.

Der Vorstand spricht von einem Angebot zur freiwilligen beruflichen Neuorientierung, das Handelsblatt schrieb sogar von einem „Blutaustausch“.

Auf E-Base kann man das Interview mit Frau Dr. Volken nachlesen, in dem sie den Hintergrund und das Ziel dieses Angebots erläutert. Beim Durchlesen fiel mir ein Satz besonders auf:

„Dazu brauchen wir den Willen zur Veränderung, aber vor allem auch die Bereitschaft, ehrliches Feedback zu der erbrachten Leistung zu geben und verbindliche Konsequenzen daraus abzuleiten.“

Das klingt für mich ein bisschen danach, als hätte das derzeitige Stammpersonal diesen Willen zur Veränderung nicht oder zu wenig. Das jedoch sehe ich in der wirklichen Welt etwas anders: Der Wille zur Veränderung ist durchaus gegeben, der Wunsch nach einer flacheren Hierarchie und schnelleren Prozessen sehr ausgeprägt. Warum also dieses „Angebot“?

Glaubt der Vorstand allen Ernstes, dass neue, von außen dazu kommende Kolleginnen und Kollegen

notwendige Veränderungen erkennen, beschleunigen oder gar besser herbeiführen können? Das glaube ich eher nicht!

Vielmehr liegt es genau an denjenigen, die eben diesen Veränderungswillen anmahnen und einfordern, den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zum Gestalten zu geben und ihnen genügend Freiraum zu schaffen, um Veränderungen möglich zu machen.

So lange diese Möglichkeiten und Freiräume nicht oder nur mangelhaft vorhanden sind, so lange wird auch ein „Austausch“ des Personals nichts helfen!

Ich bin mir sicher, dass Lufthansa auch mit dem bestehenden Personalstamm die vor uns liegenden Herausforderungen, wie z. B. der fortschreitenden Digitalisierung, dem sich immer weiter verändernden Marktumfeld und den unterschiedlichsten Kundenwünschen, meistern kann und auch meistern wird.

Ich habe wirklich nichts gegen neue Impulse von außen, ganz im Gegenteil, aber dieses Angebot zur beruflichen Neuorientierung hat für mich persönlich dann doch einen etwas bitteren Beigeschmack.

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Zeit vergeht bekanntermaßen auch bei uns wie im Flug und so sind auch die Sommerferien nicht mehr allzu weit entfernt.

Der gesamte Bundesvorstand wünscht Ihnen daher einen ruhigen und sonnigen Sommer und für alle, die in den Ferien ihren Urlaub genießen können eine erholsame und stressfreie Zeit.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst Ihr

Frank Schott

Bundesvorsitzender



DLH Bilanz 1. Quartal 2018

100 Jahre Kranich - erfolgreicher Kurs auch 2018

Im Jahr 1918 hat der Architekt und Grafiker Otto Firle für die Vorgängergesellschaft der Luft Hansa, die Deutsche Luft-Reederei, einen stilisierten Kranich als Firmenlogo entworfen. Das jetzt 100-jährige Jubiläum wurde im LAC mit einer Ausstellung bis Februar 2018 gefeiert. Dieses Markenzeichen ist seither ein unverwechselbares Symbol des Unternehmens, unter dessen modernisiertem Erscheinungsbild die anhaltende Erfolgsspur auch im Jahr 2018 fortgesetzt wird.

Bilanz 1. Quartal 2018

„Wir bleiben weiter klar auf Kurs und haben im ersten Quartal erneut ein gutes Ergebnis erzielt. Trotz hoher Einmalkosten bei Eurowings ist es uns erneut gelungen, unsere Stückkosten weiter kontinuierlich zu senken und gleichzeitig in die Qualität unserer Produkte zu investieren“, sagte Ulrik Svensson, Finanzvorstand der Deutschen Lufthansa AG, bei der Vorstellung des Quartalszwischenberichts am 26. April 2018 in Frankfurt.

Die Frankfurter Börse reagierte allerdings mit Gewinnmitnahmen und einem Kursabschlag von über 5%.

Der seit Jahresbeginn anzuwendende Rechnungsstandard IFRS15 (International Financial Reporting Standard) führt zu Veränderungen in den Erlös- und Kostenpositionen und macht eine Anpassung der Vorjahresvergleichswerte erforderlich.

Die um 0,7% geringeren Umsatzerlöse des Konzerns bezifferten sich auf 7.640 Mio. €, führten zu einem leicht verbesserten Adjusted EBIT von 26 Mio. € (+ 4,0%) und einem Konzernergebnis von -57 Mio. € (+16,2%) gegenüber dem 1. Quartal 2017. Auf 267.857 Flügen (+8,5%) waren 28.571 Mio. Fluggäste (+13,1%) Gäste der Konzernfluggesellschaften und sorgten für einen Sitzladefaktor von 77,8%. Die Anzahl der Mitarbeiter stieg im Vergleichszeitraum um 3,2% auf 132.620. Deren Pensionsrückstellungen senkten sich auf Grund der veränderten Bedingungen um 36% auf 5.541 Mio. €. Den betrieblichen Erträgen

von 8.227 Mio. € stehen Aufwendungen von 8.208 Mio. € gegenüber - davon 4.386 Mio. € für Material und 2.049 Mio. € für Personal. Die Nettoverschuldung ging um 2,1% auf 2,1 Mrd. € zurück.

Network Airlines

Trotz gestiegener Passagierzahlen (+7,6%) und der Anzahl der Flüge (+4,3%) blieben im Umsatz die Zahlen des Vorjahreszeitraums wegen der um 3,8% geringeren Durchschnittserlöse mit 4.728 Mio. € um 4,1% zurück. Ohne den IFRS-Effekt lägen die Werte jedoch auf Vorjahresniveau. Der Adjusted EBIT verbesserte sich allerdings von -40 auf 114 Mio. €. Die Treibstoffkosten reduzierten sich trotz gestiegener Durchschnittspreise durch erfolgreiches Hedging und währungsbedingt um 3,5% auf 955 Mio. €. Die Technikkosten sanken um 10,3% auf 452 Mio. €. Der Personalaufwand für die um 3,5% gewachsene Mitarbeiterzahl erhöhte sich um 1,7% auf 990 Mio. €, wird aber durch geringere Pensionsaufwendungen kompensiert. Die 490 Mio. € (-13,1%) Investitionen wurden hauptsächlich für neue Flugzeuge aufgewandt.

Lufthansa German Airlines

Umsatz 3.340 Mio. € (-4,1%) - Adjusted EBIT 83 Mio. € (-12 Mio. €) - Flüge +6,1% - Fluggäste +7,6% davon ein Drittel mehr in München, als in Frankfurt - Mitarbeiter 34.283 (+3,2%). Beste Marge im 1. Quartal seit 10 Jahren.

SWISS

Umsatz 1.061 Mio. € (wie Vorjahr) - Adjusted EBIT 99 Mio. € (35 Mio. € = +182,9%) = Rekordergebnis - Flüge -1,9% - Fluggäste +4,0% - Mitarbeiter 9.633 (+1,4%).

Austrian Airlines

Umsatz 396 Mio. € (-10,0%) - Adjusted EBIT -67 Mio. € (-59 Mio. €) - Flüge +4,9% - Fluggäste +13,3% - Mitarbeiter 7.089 (+7,7%). Das Ergebnis wurde wegen

Personalversammlungen erforderlichen Flugstreichungen an drei Tagen beeinflusst.

Eurowings

Umsatz 793 Mio. € (+16,1%) - Adjusted EBIT -203 Mio. € (-132 Mio. € = -53,8%) - Flüge +23,0% - Fluggäste +32,9% - Mitarbeiter 9.273 (+31,6%) - Leasinggebühren 93 Mio. € (+78,8%). Einmalkosten aus der Air Berlin Insolvenz belasten das Ergebnis.

Geschäftsfeld Logistik

Umsatz 641 Mio. € (+12,7%) - Adjusted EBIT 65 Mio. € (33 Mio. € = +97,0%) - Mitarbeiter 4.356 (-3,2%) - Nutzladefaktor 69,0% (-1,1 P).

Geschäftsfeld Technik

Umsatz 1.428 Mio. € (-1,9%) - Adjusted EBIT 103 Mio. € (137 Mio. € = -24,8%) - Mitarbeiter 21.867 (+3,9%).

Geschäftsfeld Catering

Umsatz 722 Mio. € (-6,1%) - Adjusted EBIT 1 Mio. € (-2 Mio. €) - Mitarbeiter 34.950 (-1,5%) - Umsatz und Aufwendungen sinken währungsbedingt.

Weitere Gesellschaften und Kernfunktionen

Umsatz 244 Mio. € (+128,0%) - Adjusted EBIT -25 Mio. € (-6 Mio. € = -316,7%) - Mitarbeiter 11.169 (wie Vorjahreszeitraum) - Erträge sinken, Aufwendungen steigen währungsbedingt.

Ausblick 2018

Lufthansa rechnet nun mit einem etwas geringeren Angebotswachstum von 6%. Die Treibstoffkosten werden jetzt mit 5,8 Mrd. € (+ 600 Mio. € ggü. 2017) prognostiziert. Es wird unverändert mit einem Ergebnis leicht unter dem des Rekordjahres 2017 gerechnet.

Zusammengefasst von

Werner Langendörfer



© Zerbor/Fotolia

DLH Hauptversammlung



© KamaSigns/Fotolia

Am 8. Mai 2018 fand ab 10.00 Uhr in der Jahrhunderthalle in Frankfurt die 65. ordentliche Hauptversammlung der Deutschen Lufthansa AG statt. Zum Zeitpunkt der Einladung zur Versammlung waren alle 471.259.644 Stückaktien stimmberechtigt. Es waren rund 1.700 Aktionäre anwesend. Die Tagesordnung umfasste folgende Punkte:

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des gebilligten Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern sowie des Berichts des Aufsichtsrats einschließlich des erläuternden Berichts des Vorstands zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB, jeweils für das Geschäftsjahr 2017.

Carsten Spohr, Vorstandsvorsitzender, resümierte über das erfolgreichste Jahr in der Geschichte der Lufthansa: „Die Lufthansa Group ist in allen Berei-

chen moderner, deutlich effizienter und profitabler geworden. Alle haben von der Modernisierung profitiert: Unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und unsere Aktionäre.“

Dr. Karl-Ludwig Kley, Vorsitzender des Aufsichtsrats, gab einen kurzen Bericht über die Tätigkeiten des Gremiums und dankte besonders den ausscheidenden Mitgliedern für ihre Arbeit.

2. Verwendung des Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2017

Die Aktionäre waren dem Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats gefolgt, den ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 1.227.427.940,13 € durch eine Dividende von 0,80 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie, in Summe 377.007.715,20 €, auszuschütten. Die Auszahlung erfolgt zum 8. Juni 2018. Dies ist die zweithöchste Dividende seit der Privatisierung des Unternehmens. Die verbliebene Summe

von 850.420.224,93 € wird nach diesem Beschluss in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

3. Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017

4. Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017

Die Aktionäre haben den Mitgliedern des Vorstands sowie den Aufsichtsratsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2017 mit großer Mehrheit Entlastung erteilt.

5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern

Auf Vorschlag des Nominierungsausschusses des Aufsichtsrats hat die Hauptversammlung sechs Mitglieder der Anteilseigner wieder und ein Mitglied neu in den Aufsichtsrat gewählt.

6. Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018

Der Aufsichtsrat hatte der Hauptversammlung auf Empfehlung seines Prüfungsausschusses erneut die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vorgeschlagen. Die Versammlung ist diesem Vorschlag gefolgt.

7. Änderung der Satzung der Deutschen Lufthansa Aktiengesellschaft

Auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats soll die Satzung an die veränderten rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst, redaktionell und inhaltlich aktualisiert und darüber hinaus übersichtlicher gestaltet werden. Die Aktionäre hatten die Änderungsvorschläge und die Neufassung als Vorlage erhalten und stimmten dem Antrag mehrheitlich zu.

Konstituierung des Aufsichtsrats

Nach der Hauptversammlung hat die Konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats der Deutschen Lufthansa AG stattgefunden.

Dem 20 köpfigen Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

10 Anteilseigner:

Herbert Hainer (ehemaliger Vorstandsvorsitzender, adidas AG) / Dr. Karl-Ludwig Kley (Vorsitzender des Aufsichtsrats, E.ON SE) / Carsten Knobel (Mitglied des Vorstands und CFO, Henkel AG & Co. KGaA) / Martin Koehler (selbständiger Unternehmensberater und ehemaliger Leiter Competence Center „Aviation“, Boston Consulting Group) / Martina Merz (Unternehmensberaterin) / Michael Nilles (Chief Digital Officer, Schindler Group) / Monika Ribar (Präsidentin VRP Schweizerische Bundesbahnen SBB AG) / Ambassador Miriam Sapiro (Managing Director, Sard Verbinden & Co) / Stephan Sturm (Vorstandsvorsitzender Fresenius Management SE) und Matthias Wissmann, (Präsident der International Organization of Motor Vehicle Manufacturers (OICA)).

10 Arbeitnehmer:

Angestelltenvertreter: Jörg Cebulla (VC) / Christian Hirsch (LH AG Boden & Bord) / Birgit Rohleder (vb) / Olivia Stelz (UFO AGiL TGL) / Christina Weber (ver.di) und Klaus Winkler (ver.di). Vertreter der Gewerkschaften: Christine Behle (ver.di) / Ilja Schulz (VC) und Alexander Behrens (UFO). Für die Leitenden Angestellten: Holger Benjamin Koch.

Die getrennte Quote (mindestens 3 Frauen und mindestens 3 Männer) der Anteilseigner und der Arbeitnehmer ist erfüllt.

Erwartungsgemäß ist Karl-Ludwig Kley erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Christine Behle ist erneut zur Stellvertreterin gewählt worden.

VL-Redaktion

Keine klare Richtung in Sicht

Ergebnis der BR Wahl bei der LHT in Hamburg

Vom 10. bis 18. April 2018 hatten die Wählerinnen und Wähler der Lufthansa Technik AG Hamburg die Abstimmung über ihren zukünftigen Betriebsrat von 2018 – 2022 in der Hand. Die Zustände der letzten vier Jahre ließen hoffen, dass sich die Belegschaft aus dem Angebot von sieben Listen eindeutig für klare Verhältnisse entscheiden würde.

Dies Ziel wurde nicht erreicht!

Um es vorweg zu nehmen: Die Wahl hat keine eindeutigen Mehrheiten ergeben. Im Gegenteil! Um Mehrheiten im neuen 35 köpfigen Betriebsrat herzustellen, bedarf es jetzt mindestens der Zusammenarbeit von drei Listen. Selbst dazu müssen viele Streitigkeiten der vergangenen Jahre und während der Wahlen schnellstens und dringend beigelegt werden. Sonst droht ein Chaos und die Belegschaft muss es austragen.

Das Ergebnis:

Die Beteiligung der 7977 Wahlberechtigten lag mit 47,76 % wieder unter dem Ergebnis von 2014 (50,13 %).

Von den 3810 abgegebenen Stimmen waren 39 ungültig. Die gültigen Stimmen verteilten sich wie folgt:

Liste 1 „ver.di“: 903 Stimmen - 23,95 % - 9 Mandate

Liste 2 „g-vb“: 712 Stimmen - 18,88 % - 7 Mandate

Liste 3 „VLT“: 246 Stimmen - 6,52 % - 2 Mandate

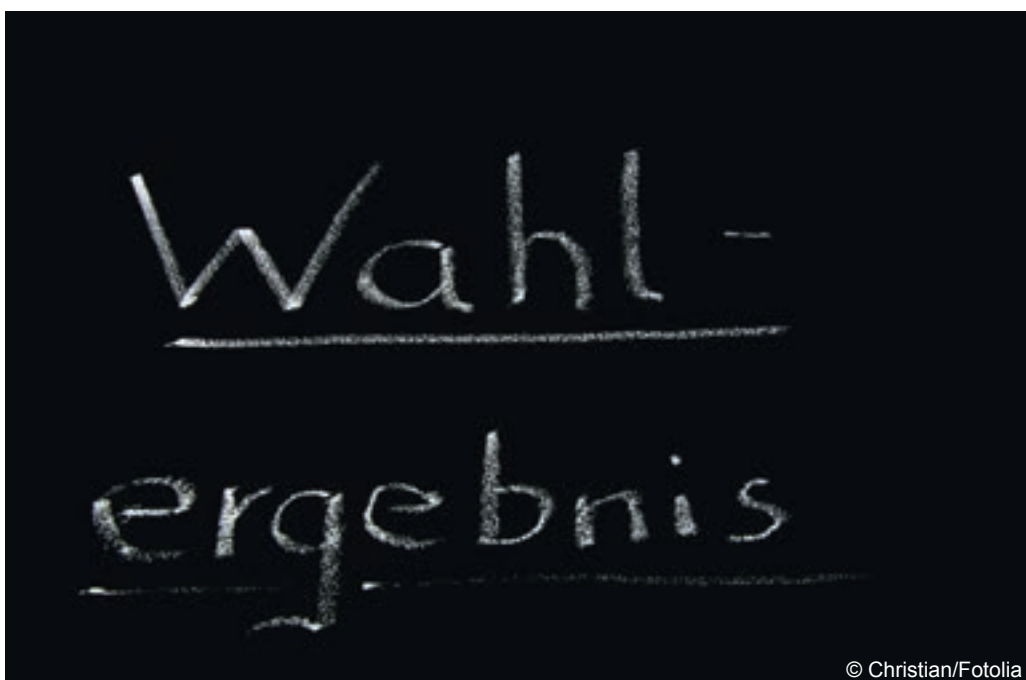
Liste 4 „AUB“: 34 Stimmen - 0,90 % - kein Mandat

Liste 5 „Bündnis Technik“: 799 Stimmen - 21,19 % - 7 Mandate

Liste 6 „vb-Nord“: 660 Stimmen - 17,50 % - 6 Mandate

Liste 7 „Betriebliche Liste“: 417 Stimmen - 11,06 % - 4 Mandate

Werner Langendörfer



© Christian/Fotolia

Ergebnisbeteiligung 2017

Der ver.di Tarifvertrag „Ergebnisbeteiligung Lufthansa Boden“ hat mit der April-Vergütung 2018 zur Auszahlung der Geschäftsfeldanteile für das Geschäftsjahr 2017 geführt.

Lufthansa Technik

Nach diesem Tarifvertrag ergab sich bei einem Umsatz von 5,404 Mrd. € und einem Ergebnis von 415 Mio. € Adjusted EBIT im Geschäftsfeld LHT eine Adjusted EBIT-Marge von 7,68%, die zu einer Ergebnisbeteiligung von 1,92% der **individuellen Jahresvergütung** geführt hat.

Ergebnisbeteiligung LHT WT plus

Wegen der außerordentlichen Beiträge der Beschäftigten zum Erfolg und zur Sicherung des Bereiches WT hatte die ver.di Geschäftsfeldtarifkommission mit der LHT seinerzeit den Tarifvertrag „Ergebnisbeteiligung WT plus“ abgeschlossen. Gemäß dieses Tarifvertrags wurde im April 2018 im Bereich WT eine zusätzliche Ergebnisbeteiligung von 0,62% der **individuellen Jahresvergütung** ausgezahlt.

Ergebnisbeteiligung DLH

Nach unseren Berechnungen ergibt sich bei einem Umsatz von 16,441 Mrd. € und einem Ergebnis von 1.627 Mio. € Adjusted EBIT im Geschäftsfeld DLH-Passage eine Adjusted EBIT-Marge von 9,90%, die zu einer Ergebnisbeteiligung von 2,47% der **individuellen Jahresvergütung** führt.

Ergebnisbeteiligung Konzernanteil DLH

Im Oktober 2018 erfolgt dann nach dem ver.di Tarifvertrag „Ergebnisbeteiligung Lufthansa Boden“ die Auszahlung des DLH Konzernanteils. Der errechnet sich aus der Adjusted EBIT-Marge des Konzerns (8,36%) geteilt durch den Zielwert 4% und dann multipliziert mit 0,90% der durchschnittlichen Jahresvergütung (Summe der individuellen Jahresvergütungen geteilt durch Anzahl der Beschäftigungsjahre).

Werner Zielina

Werner Langendörfer



Zuwendung gestrichen

„Da fängt das neue Jahr ja gut an“, beschwerten sich die Kolleginnen und Kollegen und unsere Rentner, die schon etliche Jahrzehnte im Lufthansa-Sportverein ihre körperliche Fitness zum Erhalt der Gesundheit sicherstellen!

Was war passiert?

Wie im alten Jahr von den Lufthansa-Vorständen beschlossen, soll es für die aktiven und nicht aktiven Lufthansaer mit dem Beginn des neuen Jahres keine Zuschüsse mehr von der Lufthansa für den Besuch der verschiedenen Sparten des Sportvereins geben, so der LSV. Das war erst einmal ein Schlag in das Gesicht eines jeden Einzelnen, der irgendwann in den Lufthansa Sportverein eingetreten war, um durch körperliche Betätigung seine Gesundheit durch Fitness zum Erhalt seiner Arbeitskraft zu erhalten.

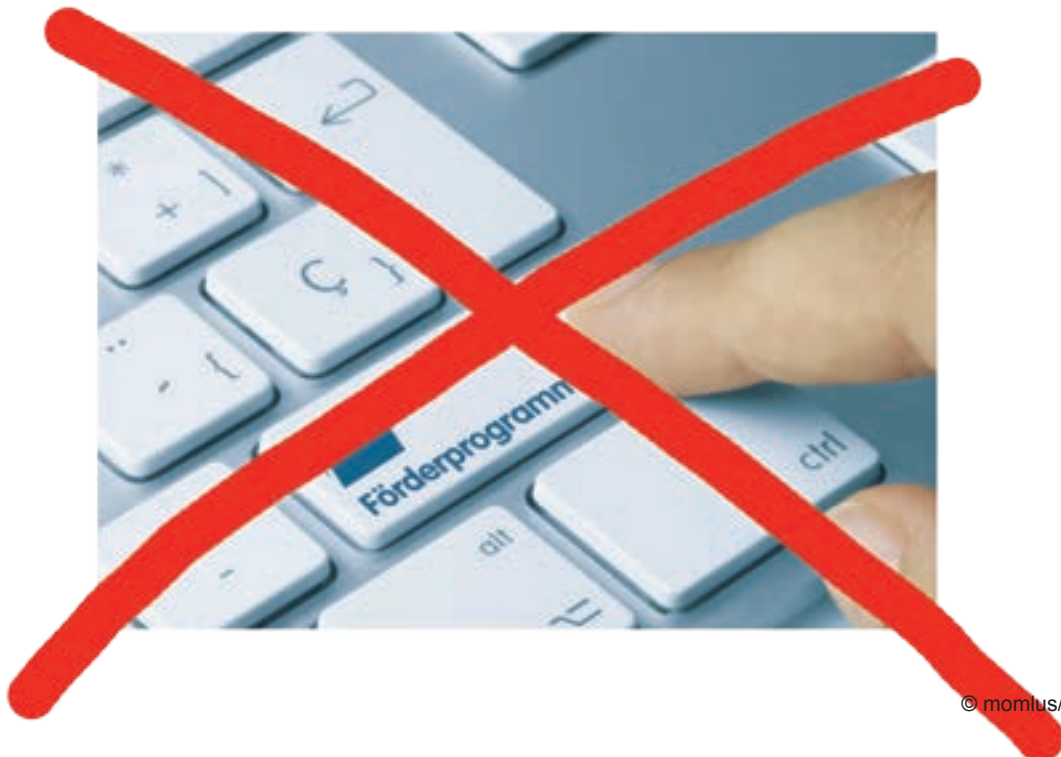
Bei sehr vielen Unternehmen wurde genau diese Wichtigkeit erkannt, dass nur ein gesunder Körper

leistungsfähig ist und genau durch diese Leistungsfähigkeit ein Unternehmen auch positive Ergebnisse erzielen kann. Proaktiv wird dort Gesunderhalt als sehr wichtig angesehen und gefördert!

Die Lufthansa hatte sich seinerzeit dazu entschlossen, genau diesen Gesunderhalt auch zu fördern! Was jetzt zu dieser abrupten Kehrtwende führte, das bleibt wohl ein Rätsel. Kann es am Geld gelegen haben? - Bei einem Konzern der mit absoluten Bestzahlen nur so als DAX-Gewinner vor Ergiebigkeit strotzt!

Die Gesundheit ist scheinbar heute nicht mehr förderungswürdig! Deshalb halten wir von der Vereinigung Luftfahrt diese Vorgehensweise für den absolut falschen Weg und finden Sparen am falschen Platz und in diesem Unternehmen für unangebracht!

Ihr VL-Ortsverband Hamburg.



© momlus/Fotolia

Ein Arbeitsleben nach der LH

Ein Rat aus eigener Erfahrung

Nach 30 Jahren nicht mehr wertvoll für das Unternehmen. Plötzlich betriebsbedingt gekündigt. Der Arbeitgeber ist insolvent. Was nun? Es gibt viele Gründe, warum man nach vielen Jahren bei einem Arbeitgeber, mit dem man sich eigentlich identifiziert hat, nicht mehr arbeiten darf. Gibt es einen Ausweg? Wird es einen neuen Wirkungskreis geben?

Die Erkenntnis, dass die Lufthansa kein Interesse mehr an mir und meinen Fähigkeiten hatte war für mich niederschmetternd. Ich brauchte ein Jahr, um mich auch innerlich von der Lufthansa mental zu trennen. Dann wollte ich wieder arbeiten gehen und mir selbst beweisen, dass ich mit damals 56 Jahren nicht zu alt bin.

Beim Arbeitsamt in Nagold hatte ich eine sehr tolle Sachbearbeiterin. Die half mir erst einmal, meinen Lebenslauf und meine Bewerbungen zu formulieren. Wenn der Arbeitsplatz wegrationalisiert wird, wird oft von den ehemaligen Arbeitgebern ein Coaching angeboten – unbedingt annehmen. Vor allen Dingen, wenn man sich die letzten 30 Jahre nicht mehr mit diesem Thema beschäftigt hat. Alle Zeugnisse chronologisch ordnen, welche anerkannten Abschlüsse kann man vorweisen. Je aktueller, desto wertvoller. Alles einscannen, da heutzutage Bewerbungen nur noch per E-Mail geschickt werden. Ein professionelles Foto auf dem Lebenslauf ist elementar. Hier lieber ein paar Euro mehr investieren. Wer arbeitslos gemeldet ist: Bewerbungskosten werden vom Arbeitsamt übernommen! Auch entsprechende Kleidung! Das Arbeitsamt übernimmt auch Weiterbildungen. Damit verlängert man auch die Dauer seines Anspruchs auf Arbeitslosengeld. Und je höherwertig eine Ausbildung und je aktueller, desto besser die Vermittlungschancen, egal wie alt man ist.

Wichtig ist, dass man sich auf die richtigen Stellen bewirbt. Dafür sollte man rekapitulieren, was kann ich, was habe ich gelernt, was möchte ich gerne arbeiten. Nur wer sich vorher überlegt hat, warum man sich ge-

rade auf diese Stelle bewirbt, kann im Bewerbungsgespräch auf diese Frage überzeugend antworten. Und warum bin ich die einzig wahre Besetzung für diese Position?

Es kommen die Einladungen zu Bewerbungsgesprächen. Entsprechend angemessene, saubere Kleidung ist obligatorisch. Ein vorheriger Friseurbesuch macht sich hier bezahlt. Achtung die Frisur und Haarfarbe müssen mit dem Bewerbungsfoto übereinstimmen! Ein gepflegtes Erscheinungsbild kann über den Erfolg entscheiden. Wir haben zu Hause ein Bewerbungsgespräch mit einer Videokamera aufgenommen und ich habe meine Fehler selbst bemerkt. Offene Haltung zeigen gegenüber dem Interviewer. Alle Interviewer direkt anschauen. Nicht dem Blick direkt in die Augen ausweichen. Wenn ein Coaching angeboten wird – annehmen. Es ist heutzutage üblich, sich coachen zu lassen. Es gibt Firmen, die Coachings anbieten, das ist aber teuer.

Bei größeren Arbeitgebern gibt es Assessmentübungen. Auf solche Tests kann man sich vorbereiten. Es gibt einschlägige Literatur mit Übungs-CDs. Gerne werden Arbeitsproben auch gefordert.

Meine Erkenntnis ist, dass mein spätes Studium Gold wert ist. Ich hatte sehr spät noch einmal studiert und gegen den Willen meines Lufthansa Chefs dieses Studium auch beendet.

Die Stellenvorschläge des Arbeitsamtes waren nur selten passend. Daher habe ich mich selbst bei verschiedenen Arbeitgebern direkt beworben. Und eines Tages gab es tatsächlich einen Arbeitgeber, der mich unbedingt einstellen wollte. Mittlerweile bin ich nach einem halben Jahr bereits befördert worden, mit der Aussicht weiter aufzusteigen. Fazit: Es gibt ein Leben nach der Lufthansa, sogar mit 57 Jahren!

Uta Dechert

Aus der Halle V in die Welt

Juliane Schröter in Rente



Am 1. April 1971 begann ich meinen Dienst in der Technik als ERI in der Halle V in Frankfurt. In den ersten Jahren absolvierte ich, wie alle meine Kollegen, etliche Lehrgänge und Qualifikationen bis zum ERI Wart II.

Schon 1974 unternahm ich meine erste Weltreise nach Australien und besuchte dort meine ganze Verwandtschaft.

1978 wurde ich für mehrere Monate nach Montevideo/Uruguay versetzt. Lufthansa hatte damals zwei Boeing 727 an die Fluggesellschaft PLUNA verkauft. Das waren die ersten Düsenjets dieser Fluglinie und wir bauten die Maintenance hierfür auf.

Es folgten weitere Auslandseinsätze, unter anderem ein Einsatz im Auftrag der Bundesregierung, um die Evakuierung portugiesischer Flüchtlinge aus dem Bürgerkrieg in Angola zu gewährleisten.

1979 absolvierte ich die FW-III Qualifikation des Typs B727. Weitere FW-III Qualifikationen der Typen B747, DC10 und A300/310 folgten. Anschließend wurde ich als Vorarbeiterin einer ERI-Schicht eingesetzt.

Anfang der 80er Jahre übernahm ich für zwei Jahre eine Stelle als Ramp-Koordinator. In dieser Zeit wuchs mein Interesse an Personal Computern und Großrechnern ungemein.

Mitte der 80er Jahre wechselte ich wieder in die Halle V und übernahm eine ERI-Schicht als Meisterin.

In privaten Weiterbildungsseminaren eignete ich mir entsprechendes Wissen und

Zertifikationen im Bereich der IBM-Großrechner an. Zuhause errichtete ich ein kleines UNIX-Rechenzentrum und baute die erste deutschsprachige Mailbox im Rhein-Main-Gebiet mit Datex-P Anbindung auf. Kurz danach verband ich diesen Knoten mit dem „Rhein-Main.de Internet Verein“ und deckte damit Internetanbindungen für das gemeine Volk für den Rhein-Main-Bereich OST ab.

Ende der 80er Jahre unternahm ich einen „Seitensprung“ zur Arbeitsvorbereitung und erstellte Aufträge für elektronische Ein- und Umbauten der B747.

Im Jahr 1990 wechselte ich in den Bereich Unisys Buchungsmaschinen im Rechenzentrum des Konzerns. In diesem Jahr zog auch das erste UNIX-System bei Lufthansa ein und ich war die erste UNIX-Person im Rechenzentrum. Mit dem neuen Unix-Team wa-

ren wir für den Aufbau und die Betreuung der ersten UNIX-Systeme MOSES, STORM, ATOS, GRIPS PROS, TOMAS u.v.a. zuständig.

Inzwischen schlug mein Herz mehr und mehr für Australien, der Heimat meiner Verwandtschaft. Ich bewarb mich erfolgreich bei verschiedenen Firmen in Australien, entschied am Ende aber doch, in Deutschland zu bleiben. Ein neuer Arbeitsvertrag ermöglichte mir jedoch einen jährlichen, längeren Aufenthalt in Australien.

Dann erfolgte der Aufbau der ersten SUN E10000 Anlage, anfangs besser bekannt als „Cray Business System“.

Mitte der 90er baute ich den ersten Webserver im Konzern auf und mit dem UNIX-Team wurde auch das Internet E-Mail-Systems im Konzern eingeführt.

Anfang des 3ten Jahrtausends übernahm ich die Teamleitung des Linux- und Internet-Teams für zwei Jahre. Bald fand im Rechenzentrum eine Optimierung der Betriebsabläufe statt. In dessen „Change-Management“ der Prozesse übernahm ich einige Projekte, gefolgt von etlichen, internen Projekten, die der Optimierung von Prozessen dienten.

Gegen Ende meiner Tätigkeit im Konzern übernahm ich mehr und mehr diverse Management- und Stabsstellenfunktionen, interne Koordination und Projekte.

Inzwischen war ich knapp 30-mal in Australien und bin meh-

rere 100.000 Kilometer durch den australischen Busch gefahren. Und plötzlich sprang die Rente in mein Schicksal, die ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge antrat. Weinend, weil mein Job mir wirklich richtig viel Spaß gemacht hatte. Das kann ich deutlich sagen. Lachend, weil ich von nun an endlich Australien und die ganze Welt erkunden kann.

Ich kaufte ein aufwändiges Expeditionsmobil mit dem ich mit meinem Lebenspartner seit 2015 auf Weltreise bin.

Juliane Schröter



Trauer um Paul Cousins



Anfang Mai haben wir erfahren, dass Paul Cousins am 4. Mai 2018 im Alter von nur 50 Jahren an den Folgen seiner Krebserkrankung gestorben ist.

Paul war seit 2002 für die mehr als 3.000 Mitglieder starke Australian Licensed Aircraft Engineers Association (ALAEA) aktiv. Von 2006 – 2017 war er Präsident der Organisation und hat deren Entwicklung maßgeblich geprägt. Paul war auch Präsident unserer Partnerorganisation

Aircraft Engineers International (AEI) bis er 2017 krankheitsbedingt diese Ämter aufgeben musste.

Unser aufrichtiges Mitgefühl und unsere Anteilnahme gilt seinen Angehörigen, Freunden und Bekannten. Wir werden Paul Cousins als einen verdienstvollen Kollegen in Erinnerung behalten.

VL-Bundesvorstand



Trauer um Jürgen Kipar und Günter Galgenmaier



Hans-Jürgen Kipar verstorben

Am 16. Mai 2018 haben wir die Nachricht erhalten, dass Hans-Jürgen Kipar am Sonntag, dem 13. Mai 2018 verstorben ist. Unser Kollege Kipar wäre am 23. Dezember 2018 76 Jahre alt geworden.

Hans-Jürgen Kipar, Gründungsmitglied der Vereinigung Luftfahrt, war am 22. September 1983 zum

Stellvertretenden Vorsitzenden und Schatzmeister gewählt worden. In das Amt des Schatzmeisters wurde er auch 1985 wiedergewählt und hat diese Funktion bis 1989 wahrgenommen.

Hans-Jürgen war als ursprüngliches ÖTV-Mitglied mit der Gründung der VL 1975 auch in die Deutsche Angestellten Gewerkschaft DAG gewechselt. Er war viele Jahre ein auch häufiger streitbares Mitglied in der DAG/VL-Tarifkommission. Im DLH-Betriebsrat und, nach der Aufteilung des Konzerns in einzelne Geschäftsfelder, im LHT-Betriebsrat Frankfurt trug er über Jahrzehnte vielfältige Mitverantwortung.

Zum Ende seines Berufslebens wurde Hans-Jürgen Kipar am 19. Mai 2004 aus der Lufthansa Technik AG verabschiedet.

Wir werden Hans-Jürgen würdigend in Erinnerung behalten und trauern um Ihn mit seinen Angehörigen.

VL-Bundesvorstand



Günter Galgenmaier verstorben

Nach der traurigen Nachricht vom Tod von Hans-Jürgen Kipar, ereilte uns am 17. Mai 2018 die Information, dass auch Günter Galgenmaier am 16. Mai 2018

an seiner schweren Krankheit verstorben ist. Günter wäre am 13. September 2018 75 Jahre alt geworden.

Günter Galgenmaier war auch ein Mann der ersten Stunde in der Vereinigung Luftfahrt. Viele Jahre war er als ERI-Meister in der Wartungshalle 5 der LHT in Frankfurt beschäftigt. Danach, bis zu seiner Verabschiedung aus der LHT am 23.10.2002, als freigestelltes Mitglied im Betriebsrat.

In den Jahrzehnten seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten zeichnete er sich als langjähriges Mitglied in der DAG/VL-Tarifkommission aus.

Wir werden Günter dankbar in Erinnerung behalten und trauern um Ihn mit seinen Angehörigen.

VL-Bundesvorstand

